

Swetlana Bartow

Erwerbstätigenrechnung 1991 bis 2000

Um dem großen Informationsbedarf an regionalen Erwerbstätigenzahlen zu entsprechen, werden im folgenden Artikel die Ergebnisse der gesamtwirtschaftlichen Erwerbstätigenrechnung dargestellt. Im Jahr 1991 bestritten 47 Prozent aller Sachsen ihren überwiegenden Lebensunterhalt durch eigene Erwerbstätigkeit, zehn Jahre später waren es noch 40 Prozent, rund 47 Prozent der Männer sowie 34 Prozent der Frauen. [1]

Der Mikrozensus als Haushaltsbefragung liefert Informationen über das Erwerbsverhalten der sächsischen Einwohner. Daneben wird aus vielfältigen statistischen Quellen die Zahl der Erwerbstätigen ermittelt, deren Arbeitsplatz sich im Freistaat Sachsen befindet. Im Rahmen der Revision der Volkswirtschaftlichen

Gesamtrechnungen und dem Übergang auf das Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 1995) [2] wurden die Erwerbstätigenzahlen nach europaweit einheitlichen Konzepten und Systematiken neu berechnet. Neben der Bedeutung, die diese Ergebnisse für die laufende Beobachtung des Arbeitsmarktes sowie der regionalen und strukturellen Veränderungen der Erwerbstätigkeit haben, werden sie als Bezugszahlen für die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen genutzt.

Nach einem einheitlichen Rechenmodell des "Arbeitskreises Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder", welchem Vertreter aller Statistischen Landesämter und des Statistischen Bundesamtes angehören, wurden seit 1991 neue jahresdurch-

Tab. 1 Erwerbstätige¹⁾ im Freistaat Sachsen 1991 bis 2000 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000 ²⁾	Veränderung gegenüber	
	1 000 Personen										1991	1999
											%	
Erwerbstätige												
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	110,3	74,1	62,2	59,9	63,9	60,8	60,6	56,4	56,2	53,9	-51,1	-4,1
Produzierendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	744,9	472,7	406,6	388,9	377,4	363,9	358,0	359,9	355,3	352,3	-52,7	-0,8
darunter												
Verarbeitendes Gewerbe	670,6	420,0	361,3	346,7	337,5	326,5	323,9	328,6	327,0	326,8	-51,3	-0,1
Baugewerbe	219,1	254,4	287,7	321,7	340,2	334,6	323,0	298,5	282,2	256,7	17,1	-9,1
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	444,2	419,4	423,7	431,4	440,2	446,9	442,6	453,9	457,8	458,6	3,2	0,2
Kredit- und Versicherungsgewerbe, Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung, Dienstleistungen für Unternehmen	148,3	163,3	176,4	192,2	212,1	226,2	231,6	242,9	259,5	266,2	79,6	2,6
Öffentliche und private Dienstleistungen (einschl. öffentliche Verwaltung)	573,7	566,6	538,6	551,6	562,8	565,2	554,9	560,2	572,3	576,0	0,4	0,7
Insgesamt	2 240,5	1 950,5	1 895,3	1 945,7	1 996,5	1 997,6	1 970,7	1 971,8	1 983,3	1 963,8	-12,4	-1,0
darunter Arbeitnehmer												
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	104,5	67,2	54,1	52,5	56,6	53,8	54,0	49,8	49,8	47,7	-54,4	-4,2
Produzierendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	718,3	451,8	385,3	365,7	354,8	343,4	335,3	337,2	333,5	330,2	-54,0	-1,0
darunter												
Verarbeitendes Gewerbe	644,1	399,2	340,2	323,7	315,0	306,2	301,4	306,2	305,4	304,9	-52,7	-0,2
Baugewerbe	207,5	240,4	272,8	305,3	323,3	315,0	301,5	275,2	256,9	231,4	11,5	-9,9
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	397,3	365,8	367,3	371,2	379,7	388,1	384,7	395,1	398,8	399,5	0,6	0,2
Kredit- und Versicherungsgewerbe, Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung, Dienstleistungen für Unternehmen	134,8	147,5	157,8	169,7	186,9	198,9	201,0	208,5	222,7	229,0	69,9	2,8
Öffentliche und private Dienstleistungen (einschl. öffentliche Verwaltung)	557,1	546,1	514,0	526,8	538,6	540,8	530,4	533,8	544,4	547,7	-1,7	0,6
Insgesamt	2 119,5	1 818,8	1 751,3	1 791,2	1 839,9	1 840,1	1 806,9	1 799,5	1 805,9	1 785,5	-15,8	-1,1

1) Jahresdurchschnittsangaben am Arbeitsort

2) Vorläufige Ergebnisse der 2. Fortschreibung

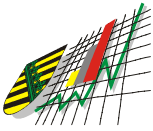


Abb. 1 Erwerbstätige¹⁾ im früheren Bundesgebiet und Berlin 1991 bis 2000²⁾

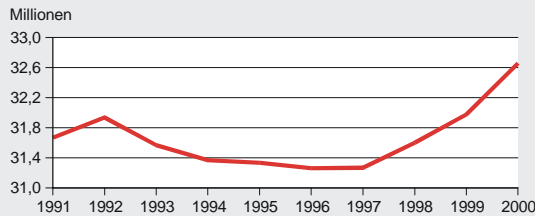


Abb. 2 Erwerbstätige¹⁾ in den neuen Bundesländern 1991 bis 2000²⁾

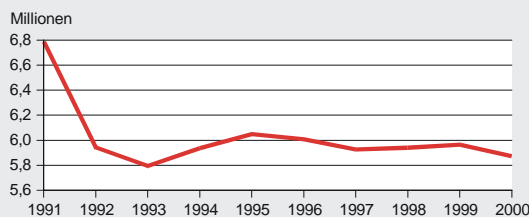
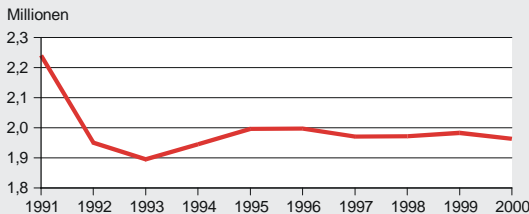
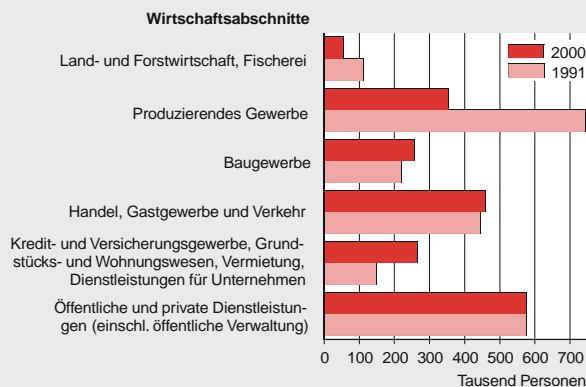


Abb. 3 Erwerbstätige¹⁾ im Freistaat Sachsen 1991 bis 2000²⁾



1) Jahresdurchschnittsangaben am Arbeitsort
2) Vorläufige Ergebnisse der 2. Fortschreibung

Abb. 4 Erwerbstätige¹⁾ 1991 und 2000²⁾ nach Wirtschaftsbereichen



1) Jahresdurchschnittsangaben am Arbeitsort
2) Vorläufige Ergebnisse der 2. Fortschreibung

schnittliche Erwerbstätigenzahlen ermittelt. Dabei wurden Ergebnisse verschiedener Großzählungen der vergangenen Jahre, wie z. B. die Handels- und Gaststättenzählung 1993 und die Handwerkszählung 1995 eingearbeitet. Außerdem wurden die neuesten Erkenntnisse über die Zahl der ausschließlich geringfügig beschäftigten Personen aus der Statistik der Bundesanstalt für Arbeit in die Berechnungen einbezogen. Dabei zeigte sich deutlich, dass bisher die Zahl der geringfügig Beschäftigten untererfasst war.

Die neu berechneten Erwerbstätigenzahlen basieren auf einer neuen Abgrenzung der wirtschaftsfachlichen Gliederung, der einheitlichen europäischen Klassifikation der Wirtschaftszweige NACE Rev. 1¹⁾ bzw. deren deutscher Fassung WZ 93²⁾. Vorher wurden die Ergebnisse entsprechend der Systematik der Wirtschaftszweige 1979, Fassung für die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, nachgewiesen. Dabei erfolgte die Zuordnung nach dem Träger. Im Gegensatz dazu verteilt sich der frühere Wirtschaftsbereich "Staat" jetzt auf verschiedene Bereiche wie die öffentliche Verwaltung, Verteidigung und Sozialversicherung, Erziehung und Unterricht oder das Gesundheits- und Sozialwesen.

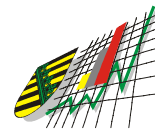
Bei den hier vorgelegten Ergebnissen handelt es sich um Jahresdurchschnittsangaben am Arbeitsort (Inlandskonzept), d. h., die Angaben beziehen sich nur auf Erwerbstätige, die - unabhängig von ihrem Wohnort - ihren Arbeitsplatz in Sachsen hatten. Die wirtschaftsfachliche Zuordnung der Erwerbstätigen erfolgt nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt des Betriebes.

Alle Ergebnisse tragen gegenwärtig noch vorläufigen Charakter, da durch die Erschließung neuer erwerbsstatistischer Quellen zu einem späteren Zeitpunkt Neuberechnungen erforderlich werden können. Bei den Ergebnissen des Jahres 2000 handelt es sich um eine Schnellrechnung der Erwerbstätigen, die im Herbst 2001 revidiert wird. Regionalergebnisse ab 1991 nach dem revidierten Modell werden zur Zeit noch berechnet.

Erwerbstätige sind Personen, die als Arbeitnehmer in einem Arbeits- oder Dienstverhältnis stehen, als Selbstständige ein Gewerbe bzw. eine Landwirtschaft betreiben, einen freien Beruf ausüben oder als mithelfende Familienangehörige tätig sind. Die Zuordnung erfolgt unabhängig von der Bedeutung des Ertrags dieser Tätigkeit für ihren Lebensunterhalt und ohne Rücksicht auf die von ihnen tatsächlich geleistete oder vertragsmäßig zu leistende Arbeitszeit. Erwerbstätige Personen, die gleichzeitig mehrere Tätigkeiten ausüben, werden nur einmal gezählt. Sowohl für die Zuordnung nach der Stellung im Beruf (Selbstständige und mithelfende Familienangehörige, Arbeitnehmer) als auch für die Zuordnung nach Wirtschaftsbereichen wird die zeitlich überwiegende Tätigkeit zu Grunde gelegt.

1) Nomenclature générale des activités économiques dans les Communautés Européennes, Revision 1; Statistische Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft

2) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93)



Seit 1991 Verlust von rund 277 000 Erwerbstätigen

Während im Jahr 1991 noch rund 2 249 500 Personen ihren Arbeitsplatz in Sachsen hatten, sank deren Zahl in den darauffolgenden zwei Jahren stetig. Nach einem Anstieg von 1994 bis 1996 sank die Erwerbstätigenzahl 1997 wieder auf 1 970 700 Erwerbstätige. Nach leichten Anstiegen in den Jahren 1998 mit 0,1 Prozent und 1999 mit 0,6 Prozent ging die Zahl der erwerbstätigen Personen im Jahr 2000 um 1,0 Prozent zurück. Gegenüber 1991 betrug der Rückgang immerhin 12,4 Prozent, wobei er bei den Arbeitnehmern mit 15,8 Prozent noch höher ausfiel (vgl. Tab. 1).

Die Entwicklung in den einzelnen Wirtschaftsbereichen verlief sehr unterschiedlich (vgl. Abb. 4). Die Zahl der Erwerbstätigen im Wirtschaftsbereich Kredit- und Versicherungsgewerbe, Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung sowie Dienstleistungen für Unternehmen stieg seit 1991 in jedem Jahr an (insgesamt um rund 80 Prozent). Im Baugewerbe erhöhte sich die Erwerbstätigenzahl im Jahr 2000 gegenüber 1991 um rund 17 Prozent. Seit 1996 traten hier allerdings wieder rückläufige Entwicklungen ein. Minimale Anstiege gegenüber 1991 hatten die Bereiche Handel, Gastgewerbe und Verkehr mit drei Prozent und der Bereich öffentliche und private Dienstleistungen (einschließlich der öffentlichen Verwaltung) mit 0,4 Prozent. Hier ist allerdings zu beachten, dass Schwankungen in den Entwicklungen der einzelnen Jahre auftraten.

Im Gegensatz zu diesen Bereichen gab es seit 1991 in den anderen Branchen deutliche Verluste an Erwerbstätigen. Am größten war dieser Rückgang mit fast 393 000 Personen bzw. 53 Prozent im Produzierenden Gewerbe (ohne Baugewerbe)³⁾. Darunter reduzierten sich die Arbeitsplätze im Verarbeitenden Gewerbe um rund 344 000 bzw. 51 Prozent. In der Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei halbierte sich die Zahl der Erwerbstätigen in diesem Zeitraum auf niedrigem absoluten Niveau.

Von den rund 1 964 000 Erwerbstätigen im Jahr 2000 war der größte Teil (31 Prozent) im Produzierenden Gewerbe beschäftigt, gefolgt vom Bereich öffentliche und private Dienstleistungen, wo 29 Prozent tätig waren. 23 Prozent hatten ihren Arbeitsplatz im Bereich Handel, Gastgewerbe und Verkehr, 14 Prozent im Bereich Kredit- und Versicherungsgewerbe, Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung, Dienstleistungen für Unternehmen. Den geringsten Anteil an allen Erwerbstätigen in Sachsen wies der Bereich Land- und Forstwirtschaft, Fischerei mit drei Prozent auf.

Ein Vergleich der Erwerbstätigenzahlen des Jahres 2000 mit dem Vorjahr zeigt in den Bereichen verschiedene Tendenzen. Große Rückgänge mit 4,5 Prozent bzw. 4,1 Prozent waren bei den Erwerbstätigen im Produzierenden Gewerbe und der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei zu erkennen. Dagegen stieg im Bereich Kredit- und Versicherungsgewerbe, Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung und Dienstleistungen für Unternehmen die Zahl der Erwerbstätigen gegenüber dem Vorjahr um 2,6 Pro-

zent. Auch der Bereich öffentliche und private Dienstleistungen (einschließlich öffentlicher Verwaltung) konnte einen geringen Anstieg in Höhe von 0,7 Prozent verzeichnen. Nahezu konstant dagegen blieb die Zahl der Erwerbstätigen im Bereich Handel, Gastgewerbe und Verkehr.

Deutschlandweit stieg die Zahl der Erwerbstätigen um 1,6 Prozent. Während die alten Bundesländer (ohne Berlin) einen Zuwachs von 2,2 Prozent verbuchten (vgl. auch Abb. 1), verringerten sich die Erwerbstätigen in den neuen Bundesländern (ohne Berlin) um 1,5 Prozent (vgl. Abb. 2).

Mit der Einführung der einheitlichen europäischen Klassifikation der Wirtschaftszweige in die Erwerbstätigenrechnung und die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesstatistik sind die Ergebnisse mit zahlreichen Statistiken auf nationaler und regionaler Ebene in der Europäischen Gemeinschaft vergleichbar.

Bartow, Swetlana; Sachgebietsleiterin Erwerbstätigenrechnung

Literaturverzeichnis:

- [1] Bevölkerung und Erwerbstätigkeit im Freistaat Sachsen (Ergebnisse des Mikrozensus Mai 2000). Statistischer Bericht, A VII 1, Kamenz 2001.
- [2] Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG): Die Statistische Kommission der Vereinten Nationen nahm im Februar 1993 das neue System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen an. Die Europäische Kommission führte daraufhin mit der Verordnung EG Nr. 2223/96 des Rates vom 25. Juni 1996 (Abl. EG, Nr. L310/1 vom 30. November 1996) das ESGV 1995 ein.

3) Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Energie- und Wasserversorgung